

## **Grusswort für den Marsch des Lebens für Israel in Zürich am 15. April 2026**

von Hans Egli, Zürcher Kantonsrat EDU

### **Liebe Freundinnen und Freunde Israels**

wir stehen heute hier – als Menschen, als Einwohnerinnen und Einwohner der Schweiz, und ich stehe hier auch als Kantonsrat – weil wir wissen: *Erinnerung ist nicht neutral*. Heute ist Jom HaScho'a, der jüdische Holocaustgedenktag. Ein Tag, der uns zwingt, uns selbst zu fragen:

**Was bedeutet „Nie wieder“ in unserer Zeit?**

### **Und Erinnerung verpflichtet – gerade in der Politik**

Erinnerung ist kein stilles Gedenken. Erinnerung ist ein politischer Auftrag. Sie verpflichtet uns, Verantwortung zu übernehmen – im Alltag, in der Gesellschaft und auch in den Parlamenten unseres Landes.

Denn Antisemitismus ist nicht Geschichte. Er ist Realität. Und er tritt heute in Formen auf, die wir klar benennen müssen.

### **Es gibt viele Gesichter des Antisemitismus**

Wir stellen uns gegen **jede Form** von Judenhass:

- **Religiöser Antisemitismus**, der jüdischen Glauben diffamiert.
- **Rassistischer Antisemitismus**, der Menschen aufgrund ihrer Herkunft entmenschlicht.
- **Verschwörungantisemitismus**, der Juden zu Sündenböcken für globale Krisen macht.
- **Holocaustleugnung und -verharmlosung**, die das Menschheitsverbrechen relativiert.
- **Israelbezogener Antisemitismus**, der den jüdischen Staat dämonisiert, delegitimiert oder mit doppelten Standards misst.

Diese Formen sind nicht abstrakt. Sie sind konkret. Sie zeigen sich auf unseren Strassen, in unseren Schulen, in den sozialen Medien – und leider auch in politischen Debatten

### **Der Hass gegen Israel – ist eine moderne Form des alten Hasses**

Wir erleben, wie Israel nicht einfach kritisiert wird – Kritik ist legitim –, sondern wie Israel systematisch isoliert, moralisch verurteilt und politisch delegitimiert wird.

Wenn Terror relativiert wird, wenn das Existenzrecht Israels infrage gestellt wird, wenn jüdische Menschen in Europa wieder Angst haben müssen, als Juden erkannt zu werden – dann ist das nicht „politische Auseinandersetzung“. Dann ist das Antisemitismus.

Und als politisch Verantwortliche dürfen wir das nicht dulden. Nicht in der Schweiz. Nicht in Europa. Nirgends auf der Welt

### **Es ist unsere Verantwortung als Gesellschaft – und als Staat**

Erinnerung verpflichtet uns, klare Konsequenzen zu ziehen:

- **Wir müssen jüdisches Leben schützen – sichtbar, konsequent, ohne Relativierung.**
- **Wir müssen antisemitische Hetze benennen – auch wenn sie aus dem eigenen politischen Umfeld kommt.**
- **Wir müssen Israel als demokratischen Staat anerkennen – und sein Recht auf Sicherheit verteidigen.**
- **Wir müssen verhindern, dass Extremismus – egal ob islamistisch, rechtsextrem oder linksextrem – unsere Gesellschaft vergiftet.**
- 

Neutralität darf niemals Gleichgültigkeit bedeuten. Und Meinungsfreiheit darf niemals als Deckmantel für Judenhass missbraucht werden.

### **Wir schauen nicht weg – wir erheben unsere Stimme**

Wir sind heute hier, weil wir wissen: **Schweigen schützt die Täter, nicht die Opfer.**

Wir sagen:

- Wir lassen jüdische Menschen nicht allein.
- Wir lassen Israel nicht allein.
- Wir lassen die Erinnerung nicht verstummen.

Erinnerung bedeutet: **Wir widersprechen dem Hass – laut, klar und mutig.** Erinnerung bedeutet: **Wir stehen an der Seite Israels, wenn es bedroht wird.** Erinnerung bedeutet: **Wir handeln – politisch, gesellschaftlich und persönlich.**

### **Unsere Stimme zählt – heute und morgen**

Wir sind hier, um zu zeigen: **Nie wieder ist keine Floskel. Nie wieder ist ein Auftrag. Nie wieder ist jetzt.**

Und wir sind hier, um sichtbar zu machen: **Israel hat Freunde. Juden haben Freunde. Und wir werden auch zukünftig nicht schweigen.**

**Danke vielmals**